

WM-Affäre: DFB-Präsident tritt zurück - Koch und Rauball übernehmen

Niersbach geht

Als Wolfgang Niersbach am Montag kurz nach 17 Uhr schwer gezeichnet in den Saal „Sportgericht 1“ trat, waren 28 Jahre Arbeit beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) vorüber: Der angezählte Präsident sah als Folge der Affäre um die WM 2006 keine andere Möglichkeit als den Rücktritt.

Die beiden Vizepräsidenten Reinhard Rauball und Rainer Koch übernehmen nach dem Krisengipfel in Frankfurt/Main die Amtsgeschäfte.

„Ich habe erkannt, dass der Punkt gekommen ist, die politische Verantwortung zu übernehmen für Ereignisse rund um die WM 2006. Das Amt des Präsidenten darf nicht belastet werden“, sagte Niersbach nach dem außerordentlichen Spitzentreffen, zu dem das Präsidium und die Chefs der Landesverbände in die Verbandszentrale gekommen waren.

Der 64-Jährige beharrte darauf, selbst nicht in den Skandal verwickelt zu sein. „Ich bleibe dabei und möchte noch einmal unmissverständlich klarstellen, dass ich von den Hintergründen der im Raum stehenden Zahlungsflüsse keinerlei Kenntnis hatte“, äußerte Niersbach, der in den Exekutivkomitees des Weltverbands FIFA und der Europäischen Fußball-Union (UEFA) bleiben wird: „Ich werde dazu beitragen, um alles restlos aufzuklären.“

Niersbach Vorgänger Theo Zwanziger reagierte betont gelassen auf die Nachricht: „Das ist Sache des DFB und von Wolfgang Niersbach. Das müssen sie selbst entscheiden“, sagte er dem Sport-Informationen-Dienst (SID).

Niersbach hatte noch vor dem Treffen die längst überfälligen Antworten zum Sommermärchen-Skandal versprochen. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich den Kollegen im Präsidium und anschließend auch den Präsidenten der Landesverbände alle Fragen beantworten kann, Antworten geben kann, die jetzt erwartet werden und die auch die Öffentlichkeit erwartet“, erklärte er bei N24.

Niersbach war schon um 9.18 Uhr in der DFB-Zentrale angekommen, um sich auf die Sitzungen am Nachmittag vorzubereiten. Der Präsident musste dabei endlich Antworten auf die zahlreichen ungeklärten Fragen präsentieren, der Druck auf Niersbach war immens.

Warum lässt eigentlich die Schlüsselfigur Franz Beckenbauer ihren langjährigen Freund Niersbach im Regen stehen und verweigert die Aufklärung des Skandals?

Schließlich hatten zahlreiche Vorstandsmitglieder und Politiker laut nach Aufklärung gerufen. Auch Niersbachs Amtsvorgänger Theo Zwanziger holte erneut zu einem Rundumschlag aus und kündigte die Zusammenarbeit mit den vom DFB bestellten Skandal-Aufklärern auf.

Zwanziger-Anwalt Hans-Jörg Metz bezeichnete die Vorwürfe gegen seinen Mandanten mit Blick auf die fragliche Steuererklärung von 2006 als „Höhepunkt einer Verleumdungskampagne der letzten Tagen und Wochen“. Es sei geradezu

absurd, dass Zwanziger die Steuererklärung mit problematischem Inhalt dem damaligen Generalsekretär Niersbach „untergejubelt“ habe.

Metz bezieht sich auf jüngste Medienberichte, die den Schluss nahe legen, dass Zwanziger und der frühere Generalsekretär Horst R. Schmidt den damals neu im Amt befindlichen Generalsekretär Niersbach im Oktober 2007 die längst fertiggestellte Steuererklärung von 2006 - inklusive der dubiosen Zahlung in Höhe von 6,7 Millionen Euro - unterschreiben ließen. Eben jene Steuererklärung war der Grund für die Razzia am vergangenen Dienstag beim DFB sowie bei Zwanziger, Schmidt und Niersbach. Die Summe der hinterzogenen Steuern könnte sich auf 2,6 Millionen Euro belaufen.

Hintergrund für den Schritt Zwanzigers ist ein Bericht des Nachrichtenmagazins Der Spiegel, wonach die Kanzlei den Katarer Mohamed Bin Hammam beraten haben soll. Der frühere FIFA-Funktionär Bin Hammam, der mittlerweile wegen Korruption lebenslang für Fußball-Aktivitäten gesperrt ist, wird immer wieder als möglicher Empfänger für das Millionen-Darlehen des früheren adidas-Chefs Robert Louis-Dreyfus genannt.

Doch warum lässt eigentlich die Schlüsselfigur Franz Beckenbauer ihren langjährigen Freund Niersbach im Regen stehen und warum verweigert „die Lichtgestalt des deutschen Fußballs“ die Aufklärung des Skandals? Zahlreiche DFB-Landesfürsten forderten zuletzt erfolglos klare Worte von WM-Organisationsboss Beckenbauer, der sich offenbar nicht „opfern“ und die Verantwortung auf sich nehmen will. (sid)



Wolfgang Niersbach ist gestern als DFB-Präsident zurückgetreten. Er übernehme im Zuge der WM-Affäre die „politische Verantwortung“, sagte Niersbach nach einer Präsidiumssitzung des Deutschen Fußball-Bundes. Foto: Arne Dedert/dpa

Rhönrad: Eupener Turner erfolgreich bei den Austrian Open

Patzer und Pitz gelingt WM-Quali

Am Samstag fanden im österreichischen Salzburg die diesjährigen Austrian Open der Rhönradturner statt. Teilnehmer aus sechs Ländern nutzten diesen hochkarätigen Wettkampf, um sich schon früh in der Saison mit ihren neuen Übungen auf dem internationalen Parkett zu präsentieren. Auch war es die erste Möglichkeit, sich für die Weltmeisterschaft 2016 im amerikanischen Cincinnati zu qualifizieren.

Mit Lara Patzer, Ellen Havenith und Achim Pitz war der Eupener Turnverein mit drei Turnern in Salzburg vertreten. Komplettiert wurde das Eupener Team durch Delegationsleiter Philipp Havenith und Kampfrichter Eric Pitz.

Der Wettkampf begann morgens mit den Kategorien der Schüler und Junioren. Hier konnte sich das erst 13-jährige Nachwuchstalent Lara Patzer wahrlich in Höchstform präsentieren und alle Erwartungen übertreffen. Mit 6,05 Punkten im Geradeturnen erzielte sie nicht nur eine neue persönliche Bestleistung, sondern knackte auch die magische Grenze von 6,00 Punkten, die in dieser Disziplin vom internationalen Rhönradturnverband (IRV) als Qualifikationsgrenze zur Juniorenweltmeisterschaft gefordert

sind. Diese Qualifikation zur Junioren-WM ist ohne Zweifel ihr bisher größter Erfolg ihrer noch jungen Karriere sein.

Nicht nur im Geradeturnen konnte Lara Patzer sich von ihrer besten Seite zeigen, denn auch im Spiraleturnen und Sprung zeigte sie tolle Leistungen und belegte damit verdient den fünften Platz in ihrer Altersklasse. Verletzungsbedingt musste Ellen Havenith ihren Start leider kurzfristig absagen. Im Nachmittags ging Achim Pitz in der Eliteklasse an den Start. Für ihn begann der Wettkampf mit seiner Paradedisziplin, dem Spiraleturnen. Mit einer sehr gelungenen Übungen, die viel Lob

erntete, erzielte er die zweit-höchste Spiralewertung. Nicht schlechter lief es im Sprung, wo er mit zwei tollen Sprüngen die drittbeste Benotung erhielt. Beim abschließenden Geradeturnen zu Musik leistete sich Achim Pitz allerdings mehrere kleine Fehler, weshalb lange nicht klar war, ob er die vom IRV geforderte Qualifikationsgrenze in dieser Disziplin erreichen konnte. Schlussendlich durften aber alle aufatmen, als bekannt wurde, dass er in der Gesamtwertung den fünften Platz erzielte und in allen drei Disziplinen die Qualifikation zur WM 2016 in Cincinnati geschafft hatte. (red)



Die Delegation des Eupener Turnvereins in Salzburg: Philipp Havenith, Lara Patzer, Achim Pitz, Ellen Havenith und Eric Pitz (v.l.n.r.).

Schwimmen: Beim Wettkampf in Embourg Rekorde gebrochen

St.Vith'er waren wieder erfolgreich

Am letzten Oktoberwochenende fand in Embourg ein Schwimmwettkampf statt. Die Ergebnisse der Schwimmschule St.Vith' (SSSV) waren dabei gut. Lara Urbain unterbot in 200 Meter Rücken den Entchen-Rekord von Zoe Backes um sieben Sekunden. Levy Cohnen knackte in 200 Meter Brust die Drei-Minuten-Marke und unterbot den Vereinsrekord. Stefan Huppertz schlug derweil in 1.500 Meter Freistil den Rekord von Matthias Huppertz. Stefan Huppertz war es auch, der in der Kategorie Kadetten in 800 Meter

Freistil und 1.500 Meter NL um nur zwei Sekunden am „Allbest“-Rekord (der schnellsten Zeit, die ein Schwimmer der SSSV je geschwommen ist) von Matthias Müller scheiterte. Zoe Backes schlug gleich mehrere Bestmarken. Gleiches galt für Laura Argun. In 400 Meter Lagen war noch nie ein Mädchen des Vereins schneller. Sie schwamm genau wie Levy Cohnen zum ersten Mal die 50 Meter Freistil unter 30 Sekunden. Eva Huppertz, Lea Adam und Calista Georges schwammen zum ersten Mal 800 Meter Freistil, Calista war

außerdem auf der Sprintstrecke in 50 Meter Freistil sehr schnell. Die jüngste Schwimmerin, Dina-Nikita Goenen Kessler (8 Jahre), schwamm indes zum ersten Mal 100 Meter Brust und 100 Meter Freistil und konnte beide Male auf Anhieb unter zwei Minuten bleiben. Melissa Hilger schwamm eine Bestzeit im Freistil, Sally Cohnen konnte zwei Bestzeiten und eine Medaille gewinnen, Linda Argun schwamm ebenfalls eine Bestzeit in 50 Meter Brust und erhielt eine Bronzemedaille in 400 Meter Freistil. (red)



Die Schwimmer des SSSV kamen mit vielen Erfolgen aus Embourg zurück. Foto: Verein